

W H K T - R E P O R T

0 9 / 2 0 1 8

Landesregierung in der Pflicht: Konzept für eine verbindliche Flüchtlingsintegration? NRW als Vorreiter bei der Integration von Flüchtlingen? | Validierungsverfahren für non-formal und informell erworbene Kompetenzen: 160 Validierungsverfahren abgeschlossen | Erfolgreich durchgeführt: 4. Treffpunkt Ehrenamt Handwerk NRW wieder Publikumsmagnet | Projektergebnisse verfügbar: ERASMUS+ Projektphase beendet | Europa: Europäischer Sozialfonds | Publikationen: WHKT-Statistik letztmalig in traditioneller Form erschienen | Publikationen: Letzte Ausgabe der Broschüre »Daten und Fakten« erschienen | Jetzt bewerben für den DWNRW-Award 2018: Wirtschafts- und Digitalministerium vergibt Preis der Digitalen Wirtschaft beim RuhrSummit | Personalia | Terminvorschau | Save the Date



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG



Landesregierung in der Pflicht: Konzept für eine verbindliche Flüchtlingsintegration? NRW als Vorreiter bei der Integration von Flüchtlingen?

15 Monate ist es her, da hat sich die neue Landesregierung in ihrer Koalitionsvereinbarung darauf verständigt, Vorreiter in Deutschland bei der Integration von Flüchtlingen zu werden. Klar, dies geht nicht von heute auf morgen. Gleichwohl – so die Koalitionsvereinbarung – sollen ein Konzept für eine verbindliche Flüchtlingsintegration aufgestellt und in Kooperation mit der Wirtschaft die Anstrengungen des Landes intensiviert werden.

Das Handwerk, im Bereich der Ausbildung und Beschäftigung von Flüchtlingen sehr engagiert, vermisst einen kontinuierlichen Dialog mit dem Integrationsministerium, denn die Integration der Geflüchteten ist ein großes Thema, das sicher nicht ohne Wirtschaft funktioniert. Bereits seit 2015 kritisiert die Wirtschaft, dass die Ministerien in Fragen der Integration mit sich selbst beschäftigt sind und nicht alle relevanten Akteure an einen Tisch holen. Die Erwartungshaltung an die Landesregierung ist groß und wird daran gemessen, was die Koalitionäre selbst formuliert haben:

- Erweiterte Schulpflicht für junge Volljährige bis 25 Jahre
- Grundbildung und Sprache verpflichtend
- Bessere Vernetzung der unterschiedlichen Akteure
- Umfassenden Bürokratieabbau bei Beschäftigung und Ausbildung von Geflüchteten
- Ein spezielles Konzept für Frauen zur Integration in Arbeit

Die Erfahrung des WHKT nach jahrelanger Kooperation und Diskussion mit den unterschiedlichen Ressorts der Landesregierung: Solange jedes Ressort auf seiner Zuständigkeit beharrt und beim Thema Integration von Geflüchteten immer auf das Integrationsministerium verwiesen wird, kann ein ganzheitliches Konzept der Landesregierung für eine gelingende Flüchtlingsintegration in absehbarer Zeit nicht entstehen.

Validierungsverfahren für non-formal und informell erworbene Kompetenzen

160 Validierungsverfahren abgeschlossen

Mit den 160 Validierungsverfahren wurde die angestrebte Zielmarke des Projekts ValiKom erreicht. Das Interesse am Verfahren ist jedoch so groß, dass bis zum Projektende im Oktober 2018 weitere Verfahren durchgeführt werden.

Bisher erhielten 85 Personen ein Validierungszertifikat über die teilweise Gleichwertigkeit ihrer beruflichen Kompetenzen mit dem Referenzberuf. 70 Teilnehmenden konnte ein Zertifikat über die volle Gleichwertigkeit überreicht werden. Fünf Personen

erhielten kein Zertifikat, weil sich während der praktischen Fremdbewertung zeigte, dass ihre Kompetenzen in keinem Tätigkeitsbereich des Referenzberufs ausreichend waren.

Die häufigsten Referenzberufe, für die Validierungszertifikate ausgestellt wurden, waren Fachlagerist/-in und Kaufmann/-frau für Büromanagement mit je 15 Teilnehmenden sowie Friseur/-in mit 14 Personen. Darauf folgen die Referenzberufe Elektroniker/-in, Gebäudereiniger/-in und Verkäufer/-in mit je 10 Teilnehmenden.

An dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Verbundprojekt sind die Industrie- und Handelskammern Halle-Dessau, Köln, München und Oberbayern, Stuttgart sowie die Hand-

werkskammern Dresden, Hannover, München und Oberbayern, Münster und das Forschungsinstitut für Berufsbildung im Handwerk an der Universität zu Köln (FBH) sowie der WHKT (Projektleitung) beteiligt. Weitere Informationen zum Projektvorhaben gibt es auf der Webseite www.validierungsverfahren.de.

Erfolgreich durchgeführt

4. Treffpunkt Ehrenamt Handwerk NRW wieder Publikumsmagnet

Am 08.09.2018 führte der Westdeutsche Handwerkskammertag den inzwischen 4. Treffpunkt Ehrenamt Handwerk NRW auf Schloss Raesfeld durch, zu dem sich Vertreterinnen und Vertreter des Ehrenamtes der Handwerksorganisationen aus Nordrhein-Westfalen trafen.

In einem Talkshowformat konnten die Besucher der Veranstaltung bewegenden Geschichten von Handwerkerinnen und Handwerkern lauschen, die sich, über das wichtige Ehrenamt in der Selbstverwaltung hinaus, in weiteren sozialen und gesellschaftlichen Bereichen engagieren.

Wirtschaftsstaatssekretär Christoph Dammermann wies in Vertretung von Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart darauf hin, dass alleine das Engagement in der Selbstverwaltung, insbesondere im Prüfungswesen, auf Arbeitgeberseite rund 20 Mio. Euro wert ist. Müsste diese Leistung durch Staatsbedienstete, Lehrkräfte oder andere erbracht werden, würde dies nicht nur den Staat belasten, sondern erheblich teurer sein.

Fotoimpressionen zur Veranstaltung finden Sie unter www.ehrenamt-handwerk-nrw.de (Menüpunkt »4. Treffpunkt Ehrenamt Handwerk NRW«)

Projektergebnisse verfügbar

ERASMUS+ Projektphase beendet

Nach zweijähriger Laufzeit endeten im August drei Projekte aus dem Förderprogramm ERASMUS+, an

denen der Westdeutsche Handwerkskammertag beteiligt war.

Die Partnerschaft »Entwicklung einer Toolbox zur Unterstützung von Flüchtlingen und Beschäftigten in der Flüchtlingsarbeit« (RefuTools) hatte zum Ziel, die Integration von geflüchteten Menschen in den jeweiligen Aufnahmestaaten zu unterstützen. Dazu haben die Projektpartner spezielle Instrumente entwickelt, die sogenannten »RefuTools«, die sowohl von Geflüchteten als auch von haupt- und ehrenamtlichen Kräften in der Flüchtlingsarbeit verwendet werden können.

Mit der Android-App »RefuApp« steht eine mehrsprachige App zur Verfügung, die Flüchtlinge und Zugewanderte in den teilnehmenden Projektländern dazu nutzen können, sich über grundlegende Bedürfnisse des täglichen Lebens zu informieren, wie beispielsweise Einkaufsmöglichkeiten, Erste Hilfe oder Rechtsberatung.

Das pädagogische Theater »RefuPlay« dient dazu, Zugewanderten und Geflüchteten kulturspezifische Verhaltensweisen und Bräuche sensibel näherzubringen.

Mit dem Brettspiel »RefuGame« erlernen Geflüchtete schnell auf spielerische Art und Weise Sitten, Bräuche und typische Verhaltensmuster in den Aufnahmeländern kennen.

Der Lehrplan »RefuSkills« richtet sich an professionelle Bildungseinrichtungen des Bauhandwerks, die mit diesem Curriculum Geflüchteten grundlegende Berufsfachkenntnisse aus dem Bausektor vermitteln können.

Die Partnerschaft stellt diese Tools ab sofort über die Projektwebseite www.whkt.de/refutools der interessierten Öffentlichkeit zur kostenlosen Nutzung zur Verfügung. Das Projekt wurde mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Die strategische Partnerschaft »Alternative Karrierechancen für Studienaussteiger/innen – Abbruch heißt Neustart« hat sich mit dem Transfer eines Ansatzes zur Ansprache und Beratung junger Erwachse-

ner, die ihr Studium vor dem regulären Abschluss beendet haben, in weitere europäische Länder befasst.

Nach ihrem Studienausstieg sind ehemalige Studentinnen und Studenten nicht selten auf professionelle Unterstützung angewiesen. Dafür stehen beispielsweise in Griechenland spezielle Seminare und E-learning Angebote bereit, in Deutschland können sich Studienaussteiger/innen zum Beispiel an die Fachstelle Beratung für Studienaussteiger NRW wenden. In der Türkei, Bulgarien und Ungarn sind hingegen noch keine vergleichbaren Angebote bekannt.

Bei der Frage nach Möglichkeiten zur Anerkennung von Studienleistungen in anderen beruflichen Bereichen zeigte sich ebenfalls ein sehr heterogenes Bild.

Die im Projekt erarbeiteten Produkte, wie etwa die länderspezifische Konzeption zur Ansprache von Studienaussteigern sowie die Übersicht von Projekten, die sich in den Partnerländern mit dem Thema Studienabbruch befassen, und die Auswertung einer Expertenbefragung (in englischer Sprache) stehen auf der Webseite www.whkt.de/dropouts zum Download zur Verfügung.

Mit der Partnerschaft »NeoCraft Transfer« haben die beteiligten Projektpartner ein bestehendes erfolgreiches Konzept übertragen, mit dem Erwachsene in Europa über bestehende grenzüberschreitende Ausbildungsmöglichkeiten informiert werden können. Zu diesem Zweck wurde das webbasierte Tool Geocaching eingesetzt.

Während der Projektlaufzeit sammelten die beteiligten Einrichtungen Informationen über insgesamt 180 Berufe und deren Karriere- und Ausbildungsmöglichkeiten, übersetzten diese in alle Partnersprachen und veröffentlichten sie in Form von Geocaches auf der Projektwebseite www.neocraft.info sowie auf den Plattformen www.geocaching.com oder www.opencaching.de.

Die bereits bewilligten ERASMUS+ Projekte, an denen der WHKT beteiligt ist, (s. WHKT-Report

08/2018) werden zudem um ein weiteres Vorhaben unter niederländischer Koordinierung ergänzt.

Unter dem Projekttitel »Tyconstructor« befassen sich die beteiligten Partneereinrichtungen mit der Konzeption und Erstellung eines sogenannten Mini-Games für Smartphones, mit dem Handwerkerinnen und Handwerkern in den teilnehmenden Partnerländern spielerisch unternehmerische Kompetenzen vermittelt werden sollen.

Alle ERASMUS+ Projekte wurden bzw. werden mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds kofinanziert.

Europa

Europäischer Sozialfonds

Am 30. Mai 2018 hat die Europäische Kommission ihren Vorschlag für einen Europäischen Sozialfonds + für die Förderperiode 2021–2027 vorgelegt. Der Europäische Sozialfonds (ESF) ist für das Handwerk in Nordrhein-Westfalen von erheblicher Bedeutung. Aktuell fördert er anteilig die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung; ebenso eine Reihe von Projekten wie Ausbildungsbotschafter, Starthelfende oder StartKlar.

Derzeit wird der Kommissionsvorschlag im Rat und im Europäischen Parlament beraten. Aus Sicht des Westdeutschen Handwerkskammertags sind insbesondere in drei Bereichen Anpassungen wünschenswert:

1. Stärkerer Fokus auf berufliche Bildung und Beschäftigung

Der ESF+ ist als Rahmenprogramm konzipiert, welches neben dem »echten« ESF, die Beschäftigungsinitiative für junge Menschen, den Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen, das Programm für Beschäftigung und soziale Innovation EaSi und das EU-Gesundheitsprogramm umfasst. Kritisch ist aus Sicht des WHKT, dass bei diesem Rahmenprogramm die Ziele verschwimmen und die Bedeutung des »echten« ESF, so wie er in den europäischen Verträgen beschrieben wird, zu kurz kommt. Aus Sicht

des Handwerks ist es wichtig, in Übereinstimmung mit Art. 162 AEUV die berufliche Bildung und Beschäftigung in den allgemeinen und spezifischen Zielen stärker zu betonen. Die ausschließliche Bezugnahme auf die europäische Säule sozialer Rechte im Vorschlag der Europäischen Kommission greift hier erheblich zu kurz.

2. Einfluss des Europäischen

Semesters begrenzen

Neu im ESF+ ist die Verzahnung mit dem europäischen Semester. Der Vorschlag der Europäischen Kommission sieht vor, die Mitgliedstaaten zu verpflichten, Mittel in dem Bereich, den wir als »echten« ESF kennen, auf Themen zu konzentrieren, die in den länderspezifischen Empfehlungen behandelt werden. Die Mitgliedstaaten sind laut Kommissionsvorschlag verpflichtet, einen angemessenen Betrag dafür zu reservieren und in der Umsetzung gesonderte Prioritäten zu schaffen.

Aus Sicht des WHKT ist die enge Verzahnung mit den länderspezifischen Empfehlungen in mehrerlei Hinsicht kritisch. Erstens passen die Verfahren nicht zusammen. Das europäische Semester ist ein jährlicher Zyklus. Der Logik nach müsste sich deswegen die Prioritätensetzung des ESF in den Mitgliedstaaten jedes Jahr ändern. Dass das nicht funktioniert, liegt auf der Hand und es ist auch nicht geplant. Das europäische Semester wird in Wirklichkeit reduziert auf die Empfehlungen der Jahre 2020 und 2025.

Zweitens sind die länderspezifischen Empfehlungen bundesweite Empfehlungen. Das könnte Zentralisierungstendenzen und Top-down-Lösungen Vorschub leisten.

Drittens schließlich ähnelt die Situation den delegierten Rechtsakten. Statt thematische Prioritäten in der Verordnung festzulegen, werden sie über die länderspezifischen Empfehlungen von Kommission (Vorschlag) und Rat (Beschluss) bestimmt – zu Lasten des Europäischen Parlaments.

3. Zentralisierung vermeiden

Der Vorschlag der Europäischen Kommission zum ESF+ ist in puncto Partnerschaft vage. Die Einbindung der Regionen bleibt offen. Die Wirtschaftspartner werden nicht ausdrücklich genannt.

Aus Sicht des Handwerks ist das kritisch, denn für KMU ist gerade die regionale Verankerung des Fonds von erheblicher Bedeutung. Wie im geltenden ESF müssen die Wirtschafts- und Sozialpartner auf Bundesebene sowie auf Ebene der Regionen in die Umsetzung des ESF eingebunden werden.

Publikationen

WHKT-Statistik letztmalig in traditioneller Form erschienen

Vor dem Hintergrund des veränderten Informations- und Medienverhaltens der Leser ist die WHKT-Statistik 2017/18 die letzte Ausgabe, die in diesem traditionellen Format erschienen ist. Auf die Printfassung wurde zudem schon in diesem Jahr verzichtet, sodass die Publikation ausschließlich als PDF auf der Webseite des WHKT unter www.whkt.de > Service > Publikationen > Grundsätzliches zum Download zur Verfügung steht.

Ab dem kommenden Jahr wird ein neues, komplett digitales Angebot die Handwerksstatistik in ihrer bisherigen Form ersetzen.

Publikationen

Letzte Ausgabe der Broschüre »Daten und Fakten« erschienen

Das seit Jahren für das Ehrenamt im Taschenformat herausgegebene Heft »Daten und Fakten Handwerk NRW« ist in diesem Jahr letztmalig in Print und PDF erschienen. Damit reagiert der WHKT, wie bei der Handwerksstatistik, auf das geänderte Leser- und Nutzerverhalten ebenso, wie – durch Wegfall gedruckter Exemplare – auf ein allgemein gestiegenes Umweltbewusstsein. Die bisherigen Inhalte der Bro-

schüre werden in das für das kommende Jahr geplante digitale statistische Angebot des WHKT einfließen.

Jetzt bewerben für den DWNRW-Award 2018 Wirtschafts- und Digitalministerium vergibt Preis der Digitalen Wirtschaft beim RuhrSummit

Unternehmen der digitalen Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen können sich noch bis zum 21.09.2018 für den DWNRW-Award 2018 bewerben.

Mit dem Preis zeichnet das Wirtschafts- und Digitalministerium innovative Geschäftsideen und herausragenden Erfolg in der digitalen Transformation aus. Er wird bereits zum fünften Mal in Folge in den Kategorien Start-ups, Mittelstand und Großunternehmen vergeben.

Die Preisverleihung findet am 11. Oktober 2018 im Rahmen des RuhrSummit in der Jahrhunderthalle in Bochum statt. Unternehmen, die ihren Hauptsitz in Nordrhein-Westfalen haben, können sich bis zum 21.09.2018 in den folgenden Kategorien bewerben:

- Start-ups: zeichnet innovative digitale Geschäftsmodelle aus
- Mittelstand/Handwerk: prämiert die erfolgreiche Umsetzung der digitalen Transformation im Unternehmen
- Großunternehmen: zeichnet innovative Wege der Kooperation mit Start-ups aus

Bei den Awards in den Kategorien Mittelstand und Großunternehmen handelt es sich um Anerkennungspreise. Die Kategorie Start-ups ist mit einem Preisgeld von 5.000 Euro dotiert.

Weitere Informationen zur Bewerbung finden Sie unter www.wirtschaft.nrw/digitale-wirtschaft.

Personalalia

Nunmehr stehen nahezu alle Mitglieder der vom Deutschen Bundestag eingesetzten Enquete-Kom-

mission »Berufliche Bildung in der digitalen Arbeitswelt«, die ihre konstituierende Sitzung am 27.09.2018 haben wird, fest.

Unter den sachverständigen Mitgliedern sind seitens der Handwerksorganisation der Abteilungsleiter für berufliche Bildung des Deutschen Handwerkskammertages, Dr. Volker Born, durch die CDU-Fraktion sowie der Hauptgeschäftsführer des Westdeutschen Handwerkskammertages, Reiner Nolten, durch die FDP-Fraktion benannt. Außerdem ist stv. Mitglied auf Abgeordnetenseite der nordrhein-westfälische Elektromeister Manfred Todtenhausen MdB für die FDP.

Sachverständiger für die CDU-Fraktion ist daneben der Direktor des zum Deutschen Handwerksinstitut gehörenden Forschungsinstituts für die Berufsbildung im Handwerk in Köln, Prof. Dr. Detlef Buschfeld.

Terminvorschau

18.09.2018 | Raesfeld: Kommunalpolitisches Forum von Handwerk.NRW mit NRW-Bauministerin Ina Scharrenbach

18.09.2018 | Bocholt: LGH-Vorstandssitzung

21.09.2018 | Köln: Preisverleihung zum Wettbewerb »DesignTalente Handwerk NRW 2018« mit dem nordrhein-westfälischen Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart und unter Moderation der WDR-Redakteurin Michaela Padberg / www.designtalente-handwerk-nrw.de

21.09.–07.10.2018 | Köln: Ausstellung zum Wettbewerb »DesignTalente Handwerk NRW 2018« in der Handwerkskammer zu Köln

27.09.2018 | Berlin: Konstituierende Sitzung der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestags »Berufliche Bildung in der digitalen Arbeitswelt«

27.09.2018 | Berlin: 2. Sitzung der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestags »Berufliche Bildung in der digitalen Arbeitswelt«

30.09.2018 | Münster: Meisterfeier der Handwerkskammer Münster

04.10.2018 | Köln: Politisches Forum der Handwerkskammer zu Köln mit Bundesumweltministerin Svenja Schulze

05.10.2018 | Iserlohn: Arbeitstagung der Vizepräsidenten AN

05./06.10.2018 | Iserlohn: Seminar für Vorstandsmitglieder AN der Handwerkskammern NRW mit einem Vortrag zum Thema »Wie entwickelt sich die Gesellschaft?« von Herrn Prof. Dr. Neumärker (Universität Freiburg), der NRW-Staatssekretärin für Integration, Frau Serap Güler, und der Vorsitzenden der GEW NRW, Frau Dorothea Schäfer, zu den Themen Inklusion und Berufskollegs

08.10.2018 | Berlin: Abschlusstagung »Talente sichtbar machen – Validierung als neuer Weg in der Berufsbildung« des Projekts ValiKom: Vertreterinnen und Vertreter des BMBF, DHKT und DIHK ziehen Bilanz und geben politische Impulse zur Einführung von Validierungsverfahren in der Beruflichen Bildung

08.10.2018 | Düsseldorf: WHKT-Hauptgeschäftsführer-Konferenz

08.10.2018 | Düsseldorf: 2. Erntedank Handwerk. NRW – Partnertreff LGH und WHKT

Save the Date

27.10.2018 | Aachen: Schlussfeier des Leistungswettbewerbs des Deutschen Handwerks NRW mit NRW-Ministerpräsident Armin Laschet

17.11.2018 | Köln: 7. Meistertag NRW mit NRW-Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart und dem Experten für Führungskommunikation Stefan Bartel unter Moderation von Gisela Steinhauer (WDR)
